

# unimedialog

Ausgabe 02 | 2016



## Inhalt

- ✓ Förderung für Forschungsprojekt **Seite 02**
- ✓ **Interview:** Forschen in Massachusetts **Seite 03**
- ✓ Informationen auf Führungskräfte-Tagung **Seite 04**
- ✓ Elektronische Patientenakte **Seite 04**

## Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

die UMR hat in der Region eine führende Rolle auf zahlreichen Gebieten. Das ist das Ergebnis Ihrer langjährigen guten Arbeit und der gemeinsam eingeschlagenen Strategie. Fast alle Fächer konnten im vergangenen Jahr ihre medizinische Leistung steigern. Gleichzeitig haben die medizinisch anspruchsvollen und komplexen Fälle deutlich zugenommen. Hinter all den Zahlen stehen Menschen, die sich mit ihren gesundheitlichen Problemen vertrauensvoll an Sie wenden und denen Sie helfen. Die UMR hat außerdem ihr Forschungsprofil in Richtung Biomaterialien/Implantate, Stammzellen und regenerative Medizin geschärft. Die Zahl der Studienabsolventen steigt. Hinzu kommt eine schwarze Zahl am Ende des Jahres. Das Ergebnis zeugt vom unternehmerischen Nachhaltigkeitsbewusstsein der Führung, von Teamgeist und vor allem vom täglich hohen Einsatz der Mitarbeiter, also Ihnen. Dafür möchte ich Ihnen herzlich danken!

**Ihr Sebastian Schröder**  
Vorsitzender des Aufsichtsrates  
Staatssekretär im Ministerium für Bildung,  
Wissenschaft und Kultur

## Neue Experten für unsere Kinderklinik



Kinderreumatologe Dr. Fabian Speth und Kinderpneumologe Prof. Dr. Manfred Ballmann

Das Gesicht der Kinder- und Jugendklinik wandelt sich: Unter Leitung von Prof. Dr. Michael Radke haben zwei neue Spezialisten ihr Amt angetreten und sorgen dafür, dass unser Angebot weiter ausgebaut wird. Dr. Fabian Speth, der einzige zertifizierte Kinderreumatologe in MV, kümmert sich um kleine Patienten, die an Gelenksrheuma oder selteneren rheumatischen Erkrankungen leiden, bei denen auch Bindegewebe und Gefäße geschädigt werden. Behandelt wird Kinder-Rheuma meist mit Medikamenten, von denen einige direkt ins Gelenk gespritzt werden - bei uns jetzt auch ohne Vollnarkose im leichten Dämmer Schlaf. „Das ist kinderfreundlicher“, so Speth. Geboren am Bodensee, hat der Mediziner in Ulm studiert und war dort zunächst auf dem Gebiet der Immunologie tätig. Seit sechs Jahren arbeitet der 40-Jährige im Deutschen Zentrum für Kinder-

und Jugendrheumatologie in Garmisch-Partenkirchen, dem größten Zentrum für diese Erkrankung in Deutschland. Daneben betreut er jetzt die kleinen Rostocker Patienten.

Auch Kinderpneumologe Prof. Dr. Manfred Ballmann verstärkt das Team der UKJ. Probleme mit den Atemwegen zählen zu den häufigsten Krankheiten bei Kindern. „Und die Zahl der Patienten steigt“, so Ballmann. Einen Grund dafür vermutet er in mangelnder Bewegung. Langfristig möchte er daher an der Unimedizin das Thema Sport stärker ins Behandlungsprogramm einbinden. „Sport ist Therapie mit Spaß“, sagt der Arzt.

Ballmann ist in Lüneburg geboren und stellvertretender Vorsitzender des Bundesverbands für Mukoviszidose. Zuletzt war er ärztlicher Leiter der DRK-Kinderklinik in Siegen. „Ich bin froh, wieder im Norden gelandet zu sein“, so der 60-Jährige.

# Förderung für Forschungsprojekt: Lachs gegen die leidende Leber

Dr. Kerstin Abshagen aus unserer Experimentellen Chirurgie hat von der Deutschen Forschungsgemeinschaft eine Viertelmillion Euro zugesprochen bekommen. Im Team untersucht sie, wie das in der Leber vorkommende Eiweiß Repin 1 sowie mehrfach ungesättigte Omega-3-Fettsäuren eine nicht durch Alkohol verursachte Fettlebererkrankung beeinflussen.

Repin 1 wird auf eine unrühmliche Eigenschaft untersucht: Das Eiweiß gilt als Beförderer von Fetteinlagerungen in Leber- und Fettgewebe. Das metabolische Syndrom geht fast immer mit einer Verfettung der Leber einher, die sich zur Hepatitis entwickeln kann. Es drohen Leberfibrose oder -zirrhose, eine Vernarbung der Leber, die nicht umkehrbar ist. „Bei einigen Betroffenen führt die Erkrankung zu Leberkrebs – er ist der fünfthäufigste Tumor und die dritthäufigste tumorbedingte Todesursache weltweit“, erklärt Abshagen. Diesen Prozess will das Team aufhalten. „Eine Rolle spielt ein Komplex von Proteinen – das Inflammasom. Wir wollen die Ak-



Marie Liebig und Dr. Kerstin Abshagen.

tivierung dieser Eiweiße verhindern“, sagt Forscherin Marie Liebig. „Hierbei könnte die Zufuhr von Omega-3-Fettsäuren mit ihren anti-entzündlichen Eigenschaften ein Therapieansatz sein.“

Adipositas ist auf dem Vormarsch; zehn bis 20 Millionen Menschen in Deutschland sind fettleibig und etwa 30 Prozent aller Europäer leiden an einer Fettleber. Die Ursache für die Häufigkeit liegt bei einer Menge verhängnisvoller Faktoren: „Die

Menschen ernähren sich ungesund und bewegen sich zu wenig. Diabetes und Alkohol kommen noch hinzu“, so Liebig. Damit setzt der fatale Prozess ein.

Ziel des Forschungsvorhabens ist es nun, mit einer Omega-3-Fettsäuren-Diät einzugreifen

oder damit der Erkrankung vorzubeugen: Der Patient soll besonders viel davon zu sich nehmen, etwa durch Genuss von fettigem Fisch, Lein- und Rapsöl. Durch diese gesunden Fettsäuren und die aus ihnen gebildeten Substanzen soll das Fortschreiten der Entzündungsreaktion verhindert werden.

## 20 Jahre Sonnenschein

In diesem Jahr feiert die Hanse-Tour Sonnenschein ihr 20-jähriges Bestehen. Die Jubiläums-Radtour führt vom 10. bis 13. August durch Mecklenburg-Vorpommern. Gerne möchten auch wir 2016 wieder ein gemeinsames UMR-Team zusammenstellen und mit unserem Teamgeist die Mannschaft unterstützen. Unter folgendem Link können die Anmeldeformulare und weitere Informationen heruntergeladen werden - Anmeldeschluss ist der 30. April:

[www.hanse-tour-sonnenschein.de](http://www.hanse-tour-sonnenschein.de)

Nach der Tour erstatten wir unseren Mitarbeitern 50 Prozent des Satteltgeldes. Für weitere Absprachen zum Aufbau eines gemeinsamen Teams oder für die Planung gemeinsamer Trainingsfahrten können Sie sich gern per Mail anmelden ([bettina.haase@med.uni-rostock.de](mailto:bettina.haase@med.uni-rostock.de)).

Während der letzten Tour, die im Sommer durch MV, Brandenburg und Berlin führte, haben unsere Mitarbeiter einen kleinen Spendenmarathon gestartet. 870 Euro kamen dabei zusammen und landeten im großen Spendentopf.



Das UMR-Team aus dem vergangenen Jahr.

## Personalien

### Dr. Anja Mehlhose



hat die UMR verlassen und am 1. Februar ihre neue Tätigkeit am Universitätsklinikum Magdeburg aufgenommen. Auch dort wird sie wie viele Jahre an unserem Haus als OP-Managerin tätig sein.

Studiert hat Mehlhose in der damaligen Sowjetunion, an der UMR begann sie 1986 als Assistenzärztin in der Klinik für Anästhesiologie und Intensivtherapie. Später wurde sie Fachärztin und bekleidete den Posten der Assistentin des Ärztlichen Vorstands. Zum OP-Management kam sie in einer spannenden Zeit: Gerade war das POZ gegründet worden; die Mund-, Kiefer-, Gesichtschirurgie zog von der Zahnklinik in den Neubau. Die Saal-Kapazitäten wurden neu verteilt. In Magdeburg kann die Ärztin ihre Erfahrungen bestens einbringen – dort baut sie ein OP-Management erst auf.

**Wir wünschen Frau Dr. Mehlhose auf Ihrem weiteren Weg alles Gute!**

### Frauke Rohrmann

ist die neue Leiterin des Springerpools. Die gebürtige Rostockerin hat nach ihrer Ausbildung Pflege- und Pflegewissenschaften studiert und nebenher seit 2011 im Pool der UMR gearbeitet. „Ich möchte das Team weiter ausbauen - der Bedarf besteht - und die Mitarbeiter nach ihren Interessen in den Bereichen einsetzen“, sagt die 30-Jährige. „Der Kontakt zu den Kollegen ist mir sehr wichtig.“



„Der Kontakt zu den Kollegen ist mir sehr wichtig.“

### Niels Behlau



leitet seit Dezember die Schule für Operationstechnische und Anästhesietechnische Assistenz. Der gebürtige Bützower ist seit insgesamt 14 Jahren an der UMR beschäftigt.

# Facharzt forscht an Nr. 1 der US-Kliniken

Dr. Florian Kühn aus der Allgemein Chirurgie wird 18 Monate lang am Massachusetts General Hospital, einem Krankenhaus der Harvard-Uni in Boston/USA forschen. Wir sprachen mit ihm über seine Pläne.

Das Massachusetts General Hospital ist eines der vier Krankenhäuser der Harvard-Universität und rangiert in Rankings auf Platz eins aller Kliniken der USA. Was verschlägt Sie dorthin?

Ein Forschungsvorhaben. Die zukünftigen Kollegen aus Boston haben mit mir zusammen ein interessantes Projekt geplant. Mein Aufenthalt in Boston wird durch ein Stipendium der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) unterstützt. Ich blicke meiner Zeit dort sehr gespannt entgegen. Das „Mass General“ ist das älteste und größte Krankenhaus der Harvard Medical School mit einer großen Chirurgie und dem weltweit größten Krankenhaus-basierten Forschungsetat.

## Was genau werden Sie tun?

Am 15. Februar nehme ich in Boston die Arbeit auf – vorrangig im Labor. In einem internationalen Team mit etwa 15 Kollegen werde ich mich der experimentellen Grundlagenforschung zu chronisch-entzündlichen Darmerkrankungen widmen. Mit dem Themenfeld war ich schon in Rostock befasst. In Boston wurde dazu schon sehr viel Vorarbeit geleistet; nun wollen wir darauf aufbauen. Langfristiges Ziel ist eine verbesserte Therapie für die Patienten.

## Sie werden 18 Monate lang ausschließlich in der Forschung tätig sein. Ist das nicht eine große Umstellung für Sie?

Doch, durchaus. In Rostock war meine Arbeit, auch die im Rahmen von Forschung, viele Jahre klinisch geprägt. Jetzt wird sich mein Patientenkontakt reduzieren. Eigentlich wäre ich gern noch vor mei-



Dr. Florian Kühn wird in Massachusetts am Krankheitsbild Collitis ulcerosa forschen.

nem Facharzt ins Ausland gegangen, so wäre es üblicher. Nun habe ich 2015 den Facharzt für Viszeralchirurgie gemacht – aber das kommt mir sicher zugute. Dank meiner Erfahrung am Patientenbett kann ich in Boston erarbeitete Erkenntnisse direkt in einen klinischen Zusammenhang stellen.

## Welche Krankheit beleuchten Sie im Team?

Wir interessieren uns für die Collitis ulcerosa, eine Krankheit, deren Entstehungsursache und Entwicklung noch immer nicht vollständig geklärt sind. Die Erkrankung betrifft vor allem junge Menschen. Sie leiden an starken, wiederkehrenden Bauchschmerzen und Durchfällen; außerdem ist das Krebsrisiko bei längerer Erkrankung deutlich erhöht. Durch die aktuelle OP der Wahl werden der komplette Dickdarm und Enddarm entfernt. Obwohl das eigentliche Krankheitssubstrat damit verschwindet, kommt es danach bei einem relevanten Anteil der Patienten wieder zu Beschwerden.

## Wie kommt das?

Die Entzündung greift auf den Dünndarm über, obwohl der bis dahin gar nicht betroffen war. Dann wird bisher antibiotisch behandelt. Aber es gibt den Verdacht, dass die Antibiotika sogar das Ungleichgewicht der bakteriellen Besiedlung und damit die Entzündung verstärken könnten. Diese Hypothese wollen wir unter anderem in den kommenden 18 Monaten bestätigen oder eben widerlegen.

## Wann fliegen Sie in die Staaten?

Anfang Februar. Dann muss ich eine erste Hürde abseits der Forschungstätigkeit nehmen: eine bezahlbare Bleibe finden. Da Boston eine der teuersten Städte der USA ist, liegen die Mieten um ein Vielfaches höher als bei uns. Vielleicht verlege ich mich auf ein WG-Zimmer. Aber an Zerstreuung nach Feierabend außerhalb der vier Wände wird es ohnehin nicht mangeln. Boston ist die Stadt der Baseballer der Red Sox und der Boston Celtics als heimischer Basketball-Mannschaft – und liegt wie Rostock gourmefreundlich an der Küste.

## +++ Kurz und knapp +++ Kurz und knapp +++ Kurz und knapp +++

### Vollversammlung

Der Vorstand möchte den Mitarbeitern einige Vorhaben und Themen-Schwerpunkte für das Jahr 2016 vorstellen und lädt herzlich zu einer Vollversammlung am 24. Februar von 13.30 Uhr bis 14.30 Uhr im Hörsaal des Zentrums für Innere Medizin. Ein Bericht im nächsten Uni-medialog wird die wichtigsten Neuigkeiten zusammenfassen.

### Promotionen & Habilitationen

Mit einem Festakt wurden im Januar die Promotions- und Habilitationsurkunden für das vergangene Jahr vergeben. In diesem Zeitraum wurden 310 Promotionen und 15 Habilitationen erfolgreich beendet, die meisten davon an der UMR. Uni-Rektor Prof. Dr. Wolfgang Schareck und Festredner Prof. Dr. Rudolf Guthoff, Prodekan der UMR, gratulierten den Absolventen.



# Befragung: Patienten zufrieden mit UMR

Nur Patienten, die sich bei uns gut aufgehoben fühlen, kommen wieder und empfehlen uns weiter. Aus diesem Grund wurde die UMR vom Aufsichtsrat damit beauftragt, die Zufriedenheit unserer Patienten durch eine Umfrage zu überprüfen.

Zwischen August und November hat der Pflegevorstand rund 2000 erwachsene Patienten in allen somatischen Klinikbereichen gebeten, einen Fragebogen auszufüllen. Darin sollten sie verschie-

dene allgemeine Themen bewerten wie Versorgung, Service, Organisation oder Unterbringung auf den Stationen. Die Patienten sollten auch angeben, wie freundlich und bemüht sie Pflegepersonal und Ärzte fanden und ob sie mit der Diagnostik und Therapie zufrieden waren.

„Das Ergebnis unserer Befragung ist sehr positiv ausgefallen“, sagt Pflegevorstand Annett Laban. „98 Prozent der Patienten, die sich an der Umfrage be-

teiligt haben, würden sich an unserem Haus wieder behandeln lassen.“ Nicht ganz so viele, aber dennoch die deutliche Mehrheit, würde die Unimedizin als kompetente Anlaufstelle in Gesundheitsfragen weiterempfehlen.

Dieser erste Einblick in die Zufriedenheit unserer Patienten wird jetzt im Vorstand weiter vertieft. Langfristig sind weitere und detailliertere Befragungen in den einzelnen Bereichen geplant, um unsere Angebote langfristig weiterzuentwickeln.

## Lebhafte zweite Ausgabe der Führungskräftetagung

Mit Worten der Anerkennung begann die zweite Ausgabe der Führungskräftetagung im Januar im Rostocker Hotel Radisson. Der Staatssekretär im Bildungsministerium Sebastian Schröder bescheinigte der UMR vor 90 Zuhörern eine sehr gute Unternehmenssituation. Als Meilensteine hob er die begonnene Kooperation mit Helios Schwerin hervor und die Aktivitäten für ein Eltern-Kind-Zentrum mit dem Südstadtklinikum.

Auf das gute Miteinander im Haus hob Rektor Prof. Dr. Wolfgang Schareck ab und wünschte sich nachdrücklich eine Exzellenzinitiative im Land. Alle Themen des Tages wurden lebhaft diskutiert. Die Vorstände und einige Mitarbeiter gaben einen Überblick über die Vorhaben für das angebrochene Jahr.

Der Ärztliche Vorstand Prof. Dr. Christian

Schmidt stellte zufrieden heraus, dass fast alle Fächer 2015 ihre Leistung gesteigert hätten – trotz teils starker Konkurrenz. „Dieses Wachstum sichert uns die Investitionsförderung für Personal, Material und Prozesse“, sagte er. Die neuen Chefärzte an Bord, die sich bei der Tagung vorstellten, seien mit neuen Methoden und ihrer sozialen Kompetenz ein weiteres Plus. Prof. Schmidt blickt in diesem Jahr vor allem der beginnenden Vernetzung mit Partnern für eine verbesserte ländliche Versorgung gespannt entgegen.

Für den Dekan und Wissenschaftlichen Vorstand Prof. Dr. Emil Reisinger zeigen die Zahlen des Vorjahres: „Wer in der Forschung stark ist, ist es auch in der Klinik.“ Der Profibildungsprozess gehe weiter. Das Patenschaftsprogramm für syrische Ärzte bei der Versorgung von Flüchtlingen



laufe sehr gut.

Pflegevorstand Annett Laban positionierte sich zum Pflegenotstand. Ihr Personal verstärkt sich 2016 um zusätzliche Mitarbeiter. Der Kaufmännische Vorstand Harald Jeguschke und sein Team informierten über neue Verwaltungsstrukturen und anstehende IT-Projekte. 2015 nannte er das „Jahr des Aufbruchs“. „Und 2016 werden wir den positiven Trend verstetigen.“

## Elektronische Patientenakte auf dem Vormarsch

Mit dem Rollwagen voller Akten von Bett zu Bett? Das war einmal – zumindest auf allen Intensivstationen der UMR. Dort ist eine an den Workflow der Fachabteilungen angepasste elektronische Patientenakte in Betrieb genommen worden. „Das digitale Dokumentationssystem COPRA stellt sicher, dass Informationen noch leichter zu allen Schnittstellen gelangen“, sagt Projektleiter Dr. Martin Weidig. Pilotbereich waren 2008 die perioperativen Intensivstationen im POZ. Inzwischen wurden auch die Kinderintensivstation, die Intensivstation in der Inneren Medizin

sowie Schockraum und Zentral-OP im POZ ausgerüstet. Auch die Notaufnahme, die Intensivstation und die Stroke-Unit in Gehlsdorf sind nun angebunden. Durch die nahtlose Integration über mehrere Bereiche können Schlaganfallpatienten jetzt durchgehend in einer einzigen elektronischen Krankenakte in einem klinikumsweit einmaligen Detaillierungsgrad dokumentiert werden.

Das System wirft ein Schlaglicht auf das papierlose Krankenhaus der Zukunft: „Patientendaten und Krankheitsverläufe werden ausschließlich am Computer

erfasst und dargestellt“, so Weidig. „Auf den Intensivstationen und im OP befindet sich an jedem Bett ein Computer, der mit allen an den Patienten angeschlossenen Medizingeräten und anderen Informationssystemen des Klinikums vernetzt ist.“ Auf dem Bildschirm können so alle wichtigen Daten direkt am Ort der Behandlung übersichtlich dargestellt werden. Natürlich ist der Zugriff auf sämtliche Daten auch von jedem anderen Computer der Station aus möglich. In bestimmten Bereichen wie etwa der Schmerztherapie wird schon komplett mit mobilen Geräten gearbeitet.

### Impressum

Universitätsmedizin Rostock  
Postfach 10 08 88, 18057 Rostock  
Telefon: 0381 494 0  
www.med.uni-rostock.de

unimedialog  
ist das Mitarbeiterblatt der  
Universitätsmedizin Rostock  
6. Jahrgang, Ausgabe 02/2016

V.i.S.d.P.  
Professor Dr. Christian Schmidt  
Vorstandsvorsitzender

Fotos: Universitätsmedizin Rostock  
Redaktion: Tanja Bodendorf  
Kontakt: presse@med.uni-rostock.de